

„Hohe Anforderungen haben aus mir etwas gemacht“

TRAUMBERUF TECHNIK: Stefan Leiter arbeitet im technischen Kundensupport bei der Zirkonzahn GmbH

Gerade aus der Informatikschule in Brixen gekommen, begann für Stefan Leiter bei Zirkonzahn das Arbeitsleben. Ohne Berufserfahrung und große Erwartungen, aber mit viel Neugier, und dem Willen etwas aus sich zu machen, entwickelte sich der 21-jährige Uttenheimer zu einem wichtigen Mann im Unternehmen, der nun für Zirkonzahn als Problemlöser und Ausbilder um die Welt reist.

Stefan Leiter war nach dem Abschluss seiner Ausbildung im Bereich Informatik an der Berufsfachschule Brixen auf der Suche nach einer Arbeit. Ein Freund, der bereits bei der Zirkonzahn tätig war, erzählte ihm von den spannenden Möglichkeiten im Familienunternehmen. Und so bewarb sich Stefan bei dem Betrieb in seinem Nachbarort Gais. War er beim Vorstellungsgespräch noch etwas schüchtern, so entwickelte er sich im Laufe der Zeit zu einem selbstsicheren jungen Mann. Heute, nach 3 Jahren, ist er Teil eines 20-köpfigen Support-Teams im Firmensitz in Gais und unterstützt Zahntechnikerkunden weltweit.

„Meine Arbeit gefiel mir, so vertiefte ich mich immer mehr in die verschiedenen Anwendungen von Software und CNC-Fräseräten, und wurde immer besser“, ist Stefan stolz. Wegen seines Engagements und der großen Reiselust setzte ihn das Unternehmen recht schnell auch für Tätigkeiten im Ausland ein. Führten die ersten Reisen noch in die nähere Umgebung, so ging es alsbald in die weite Welt hinaus. Rund um den Globus vertritt er den Hersteller von Zahntechnikprodukten nun, wenn es um technische Probleme oder Schulungen geht. Nach einem längeren Aufenthalt in



Stefan Leiter (links) bei der Einschulung seines Kollegen im Umgang mit dem CNC-Fräserat in der mexikanischen Zirkonzahn-Niederlassung.

den USA ist er derzeit in Mexiko unterwegs, um Kunden zu besuchen und Mitarbeiter der mexikanischen Niederlassung einzuschulen.

„Um vor Ort gut kommunizieren zu können, lernte ich Spanisch und befasste mich natürlich mit den Gepflogenheiten des Landes. An Probleme gehe ich immer sachlich heran. Ich analysiere die Situation genau und versuche dann die beste Lösung für den Kunden zu finden. Bisher ist mir das ganz gut gelungen“, lacht er. Natürlich ist nicht immer alles einfach auf

Reisen, „das eine oder andere Mal wurde es auch schon etwas abenteuerlich. Aber das macht meine Arbeit nur noch spannender.“

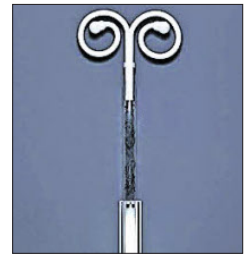
Für Zirkonzahn ist Stefan jedenfalls ein Beweis dafür, dass es Menschen mit besonderen Eigenschaften, eisernem Willen und Leidenschaft im Leben weit bringen können. Das Unternehmen ist ständig auf der Suche nach neuen, engagierten Mitarbeitern.

© Alle Rechte vorbehalten

@ Informationen:
www.zirkonzahn.com/de/karriere

AUSSTELLUNG

Lichtwerke zu Gast bei ewo



wo realisiert hochwertige Lichtsysteme für öffentliche Räume. In Kurtatsch werden Produkte entwickelt, die Orte zum Leuchten bringen: Straßen, Plätze und Gebäude; Spazierwege, urbane Treffpunkte und Flughäfen. Das Unternehmen setzt sich aber auch auf künstlerischer Ebene mit dem Thema Licht auseinander. Vor diesem Hintergrund ist auch die Partnerschaft mit dem Museion Bozen zu sehen.

Zum wiederholten Male zeigt ewo im Foyer des Unternehmens in Kurtatsch Lichtarbeiten aus der Sammlung Museion. In der nunmehr vierten Auflage der Reihe „Lichtwerke zu Gast bei ewo“ werden 3 außergewöhnliche Lichtarbeiten gezeigt, anhand derer verschiedene Positionen und Reflexionen zum Thema Licht präsentiert werden.

Gezeigt werden das Werk „Den materiellen Netzen wächst stets auch ein analoges Gedankennetzwerk, neuronales Netzwerk zu – die moderne Struktur seines Metadenkbildes“ von Brigitte Kowanz, „Spiral Betty“ (im Bild), eine Lichtinstallation von Rosemarie Trockel und „Un angle de néon sur un tableau sur un transformateur“ von François Morellet.

© Alle Rechte vorbehalten